

# Migration und Familiendiagnostik: Was bewirkt der Einsatz von Brettverfahren (Familienbrett und Familiensystemtest)?

Migration and Family Diagnostics: What is gained by the use of Board Methods (Familienbrett and Family Systems Test?)

Matthias Herzog

Themenschwerpunkt Menschen auf der Flucht

## Zusammenfassung

Geht es um transkulturelle Familien, werden gewohnte diagnostische Säulen brüchig. Im vorliegenden Artikel werden Veränderungen in der Exploration, der Testdiagnostik und der Verhaltensbeobachtung beschrieben. Durch Zeigegestik, Berührung von Figuren und Sprache entsteht beim Einsatz von Brettverfahren ein kommunikativer Raum. Praxisnah wird aufgezeigt, dass Brettverfahren als zusätzliche Säule das diagnostische Geschehen tragen und absichern können. Es wird auf den Unterschied zwischen Familienbrett und Familiensystemtest eingegangen und ein Anwenderbeispiel beschrieben. Ein Leitfaden für den Einsatz des Familienbretts bei psychologischen Fragestellungen wird vorgestellt.

## Abstract

Common diagnostic criteria are not valid for transcultural families. Here, I describe changes in the exploration, test diagnostic and behavioural observation to complement common diagnostic criteria. Gesticulation, the touching of symbolic figures and language create a space for communication through the use of so called board methods ("Brettverfahren"), which can greatly facilitate the diagnostic process. I will focus on the differences between Familienbrett and family system test and describe an example of their application. I present a guide for the employment of the Familienbrett to solve psychological issues.

## 1. Diagnostik von transkultureller familiärer Kommunikation

Der Unterschied zwischen alltäglicher Beschreibung und wissenschaftlicher Begutachtung einer Familie besteht darin, dass letztere strukturiert und mittels wissenschaftlicher Konstrukte, wie etwa dem Kindeswohl (Dettenborn, 2014) oder der Erziehungsfähigkeit (Salzgeber, 2011), erfolgt.

Nach dem Aktenstudium baut im Regelfall eine familienrechtliche Begutachtung auf drei Säulen auf:

- 1. Säule: Exploration,
- 2. Säule: Testverfahren und
- 3. Säule: Beobachtung

Es wird anhand von strukturierten Gesprächsleitfäden exploriert, normierte testpsychologische Verfahren werden zur Selbst- und Fremdbeschreibung herangezogen und familiäre Verhaltensweisen werden mit Vorwissen<sup>1)</sup> beobachtet. In den letzten Jahrzehnten ist in der Begutachtungspraxis ein erkenntnistheoretischer Paradigmenwechsel zu beobachten, weg vom Realismus hin zum Konstruktivismus<sup>2)</sup>. Heute wird überwiegend hypothesenorientiert gearbeitet (Dettenborn & Walter, 2015)<sup>3)</sup> und nicht mehr die Position eingenommen, eine absolut orientierte familiäre Beschreibung vor Gericht zu verteidigen.

### 1.1. Die Verschiebung der drei diagnostischen Säulen<sup>4)</sup>

Wie verschieben sich die drei Säulen bei der Begutachtung von transkultureller<sup>5)</sup> familiärer Kommunikation?

Die Datenquelle der ersten Säule verliert an Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Exploration von Er-